



The Zone Of Interest

Original-Titel: The Zone Of Interest

Land: USA, Vereinigtes Königreich, Polen 2023

Regie: Jonathan Glazer

Drehbuch: Jonathan Glazer

Kamera: Łukasz Żal

Schnitt: Paul Watts

Musik: Mica Levi

Darsteller: Christian Friedel, Sandra Hüller, Johann Karthaus, Luis Noah Witte, Nele Ahrensmeier, Lilli Falk u.a.

Verleih: LEONINE

Länge: 105 Minuten

FSK: ab 12 Jahren
freigegeben

Kinostart: 29.2.2024

Nur eine Mauer trennt das Wohnhaus der Familie Höß vom Konzentrationslager Auschwitz. Die Rosen stehen in voller Blüte, der Garten ist der ganze Stolz von Hedwig (Sandra Hüller), der Ehefrau des Lagerkommandanten (Christian Friedel). Mit seinen fünf Kindern ist das Paar nach Auschwitz gekommen. Hier haben sich die beiden eine angenehme Existenz aufgebaut. Weil Hedwig das Leben in Auschwitz gefällt, will sie nicht weg, als Rudolf nach Oranienburg versetzt wird. Zumal sie vom Konzentrationslager profitiert. Einmal betrachtet Hedwig sich im Spiegel, in einen Pelzmantel gehüllt, den sie aus Lagerbeständen bekommen hat, und in dessen Tasche sie einen roten Lippenstift findet – die letzte Hinterlassenschaft eines ausgelöschten Menschenlebens. Bloß die Schornsteine der Krematorien, die man von der Sonnenterasse des Wohnhauses sehen kann, weisen auf das Menschheitsverbrechen hin, das Ehemann Rudolf in Auschwitz organisiert. Dennoch ist das menschenverachtende Grauen jenseits der Mauer im Film beklemmend allgegenwärtig.

Dem Regisseur Jonathan Glazer ist mit *The Zone Of Interest* etwas Außergewöhnliches gelungen. Er zeigt uns die Täter in ihrer familiären Alltäglichkeit. Um die Figuren zu entwickeln, hat er sich an den Zeugnisaussagen von Überlebenden orientiert, die im Hause des Lagerkommandanten zwangsweise beschäftigt waren. Kontrapunktisch zu den historisch genau gezeichneten Figuren setzt er ungewöhnliche Stilmittel ein, wie etwa mit Thermo-Fotografie aufgenommene nächtliche Szenen, ebenso die eindringliche atonale Musik von Mica Levi. Die Täter werden im Film nicht als Monstren gezeichnet, sondern als Menschen, in denen wir uns selbst auf unheimliche Weise wieder erkennen. An ihnen erfassen wir, welche Gewalt Menschen einander antun können. *The Zone Of Interest* ist ein Film über das Wegsehen und darin höchst aktuell. Er zeigt uns die Leichtigkeit, mit der die Protagonisten die Verbrechen, die sich in ihrer unmittelbaren Nähe abspielen – mehr als 1,1 Millionen Menschen, darunter etwa eine Million Juden, wurden in Auschwitz ermordet –, um der eigenen Behaglichkeit willen aus ihrem Bewusstsein ausblenden.





Der 1965 in London geborene Jonathan Glazer arbeitete nach seinem Studium als Theaterregisseur. Er produzierte zahlreiche, teils prämierte, Werbefilme und Musikvideos, mit denen er große Bekanntheit erlangte. 2000 erschien sein gefeiertes Spielfilmdebüt *Sexy Beast* mit Ben Kingsley in der Hauptrolle. 2004 folgte *Birth* mit Nicole Kidman und neun Jahre später sein Sci-Fi-Film *Under the Skin* mit Scarlett Johansson, der in Deutschland nicht im Kino zu sehen war, sondern nur eine DVD-Veröffentlichung erhielt.

The Zone Of Interest ist Glazers vierter Spielfilm, für den er sich von dem gleichnamigen Buch des verstorbenen Autors Marin Amis inspirieren ließ. Der Film erhielt bereits zahlreiche Auszeichnung-en, unter anderem den großen Preis der Jury bei den Filmfestspielen in Cannes sowie fünf Oscar-Nominierungen.

Bild: Jonathan Glazer (links) mit Kameramann Łukasz Żal während der Dreharbeiten von *The Zone Of Interest*.

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter www.filmdesmonats.de zu finden ist.

Januar 2024
Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEZ – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Juries an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen (www.gep.de).